



## Die globale Überwachung

Der amerikanische Verfassungsrechtler und Journalist Glenn Greenwald verarbeitet in seinem am 13. Mai 2014 im Droemer Verlag als Hardcover für 19,99 Euro unter ISBN: 978-3-426-27635-8 erschienenem Buch "Die globale Überwachung" (Originaltitel: Nowhere to Hide)

In diesem Buch beschreibt Greenwald seine Erlebnisse mit den Enthüllungen des Whistleblowers Edward Snowden und deren Veröffentlichungen durch ihn. Er beschreibt, wie er erstmalig von Snowden kontaktiert wurde und Monate vergingen, bevor ein direkter Kontakt zustande kommt. Der Kontakt zwischen Edward Snowden und Glenn Greenwald scheiterte fast an Greenwalds vorerst missglücktem Versuch, eine angemessene Verschlüsselung einzurichten. Erst als die amerikanische Dokumentarfilmregisseurin und -produzentin Laura Poitras erneut Nachdruck verleiht und sie gemeinsam E-mails des bis dahin noch unbekanntes Informanten auf Echtheit überprüfen, ahnt der Journalist, welcher großer Skandal sich auftut. Er ist bereit, sich mit Edward Snowden in Hongkong zu treffen.

Als Glenn Greenwald seinem Informanten erstmalig leibhaftig gegenüber steht, ist er sehr überrascht. Tagelang unterhielten sie sich während Laura Poitras filmte, immer unter der Gefahr, aufzufliegen. Die enorme Menge an Dokumenten und Daten die Snowden den beiden überlies, erschwerten die Entschlüsselung deren Bedeutung. Diese offenbarte sich für Greenwald oft erst nach mehrfachem Lesen oder im größeren Zusammenhang mit weiteren Informationen. Snowdens Dokumente belegen die weitreichende Überwachung privater Austausch von unbescholtene Bürgern weltweit.

In seinem Buch veröffentlicht Greenwald Dokumente, welche die Dimensionen der Überwachung durch die nationale Sicherheitsbehörde der USA, die "National Security Agency" (NSA) untermauern. Er geht gezielt auf deren Wichtigkeit ein und beschreibt dessen praktische Auswirkungen. Die NSA arbeitet dabei mit zahlreichen Unternehmen weltweit zusammen. Selbst Snowden gelang es nur in Ansätzen, die Identitäten der durch Codennamen verschlüsselten Partner zu identifizieren. Die NSA kooperiert nicht nur mit Unternehmen weltweit, sondern auch mit ausländischen Regierungen und Geheimdiensten.

Greenwald belegt, wie die NSA Metadaten abgreift und auswertet. Aus diesen ergeben sich Profile, die mehr über eine Person aussagen können, als einzelne abgehörte Gespräche. Viele dieser Informationen dienen Greenwalds Belegen und Argumenten nach nicht - wie öffentlich behauptet - der Terrorabwehr, sondern der reinen Wirtschaftsspionage und um politische Handlungen anderer Staaten hervorzusehen.

Die NSA hat nach den von Greenwald veröffentlichten Dokumenten nicht nur direkten Zugang zu diversen sozialen Netzwerken, sondern kann anhand einer einzelnen E-mail-Adresse Jedermann ausspionieren. Das geschieht weltweit an Land, auf Wasser und in der Luft. Weitere Dokumente sollen belegen, dass die NSA regelmässig Router, Server und andere Netzwerkgeräte abfängt und manipuliert, die über die USA an andere Länder verschickt werden. So soll es möglich sein, gesamte Netzwerke von ausschließlich im Ausland befindlicher Hardware zu überwachen. Ebenfalls wird klar, wie einfach ein beliebiger Analyst der NSA bisher sämtliche persönliche Daten mit einem einfachen Formular anfragen und auswerten konnte.

Greenwald beschreibt, wie scheinbar freie Menschen ihr Verhalten allein durch das Wissen verändern, dass sie jederzeit beobachtet werden könnten. Er geht auf die psychischen Auswirkungen ein und vergleicht Ansätze mit George Orwells "1984" und Jeremy Bentham's "Panoptikum". Michel Foucault legt in "Die Wahrheit und die juristischen Formen" die Grundprinzipien des Panoptikums als Mechanismen dar, welche den modernen Überwachungsstaat dazu befähigen, durch "die Schaffung eines bewussten und permanenten Sichtbarkeitszustandes beim Gefangenen das automatische Funktionieren der Macht sicherzustellen", ohne körperlichen Einfluss auszuüben.

Greenwald geht in seinem Buch auf eine Studie aus den 70ern ein, welche die psychischen Auswirkungen der Überwachung belegen. Er erklärt die Begründung einer allgegenwärtigen Überwachung durch die Geheimdienste nicht nur mit Terrorbekämpfung und Wirtschaftsspionage, sondern auch mit einer tiefgreifenden innenpolitischen Instabilität, die durch den Zusammenbruch des Finanzsektors im Jahre 2008 noch erschwerend hinzu kam. Nach Greenwalds Auffassung wollen die USA die Kontrolle erhöhen, um mögliche Unruhen zu mindern.

Zahlreiche Dokumente untermauern, wie verstrickt die einzelnen Programme, Methoden und Techniken der NSA und verbündeter Geheimdienste und Regierungen ineinander greifen, um sich ein Gesamtbild über einzelne Personen, Bereiche der Wirtschaft und Politik und ganze Staaten zu verschaffen. Der Autor verdeutlicht, wie schwierig es ist, selbst mit eindeutigen Belegen einen Skandal dieses Ausmasses über bekannte Medien zu veröffentlichen. Er beschreibt die rechtlichen Vorschriften, deren Auslegungsmöglichkeiten und die Gefahren, die sich dahinter verbergen. Teile von veröffentlichten Dokumenten mussten auf Veranlassung der NSA zur Wahrung der nationalen Sicherheit der Vereinigten Staaten von Amerika geschwärzt werden.

Das Buch ist für jeden lesenswert, der sich mit Datenschutz befasst, technische Geräte benutzt, die zur Überwachung geeignet sind oder sich persönlich für politische und wirtschaftliche Hintergründe interessiert. Der Autor beschreibt anschaulich, warum die drastischen Überwachungsmethoden einen tiefen Einschnitt in unsere Grundrechte bedeuten und es niemandem egal sein sollte, wer welche Daten abgreift, auswertet und möglicherweise zu eigenen Zwecken missbraucht. Eine derart breitflächige und wahllose Überwachung allein mit der Maßnahme zur gezielten Terrorabwehr und zur Aufdeckung krimineller Handlungen zu argumentieren, ist nach Meinung des Autors weder glaubwürdig noch tragbar.